



## AUS DEM STRAFLAGER ANS MEER

**XXXX** Eine Million Muslime sind derzeit in Chinas „Umerziehungslager“ XX Sayragul Sauytbay gelang 2019 die Flucht. Heute lebt sie in Schweden. Dort ist das Meer ihre Traumatherapie XX

*Text und Interview:  
Alexandra Cavelius*



**N**ach Maos Besetzung 1949 benannte die Kommunistische Partei (KP) Ostturkestan in Xinjiang („Neue Grenzen“) um. Im Zuge massenhafter Ansiedlung chinesischer Bürger machte Peking daraufhin die seit Jahrhunderten dort ansässigen Uiguren, Kasachen sowie anderen muslimischen Ethnien zur Minderheit im eigenen Land und unterdrückte sie gewaltsam. Nach vereinzelt Protesten und Anschlägen überzog die KP das Land mit einem Netz an Lagern. Seit 2016 leiden Muslime unter willkürlichen Masseninhaftierungen, Folter, erzwungenen Sterilisationen, medizinischen Versuchen, Vergewaltigungen ... Die Liste der Gräueltaten ist lang, die Beweise sind erdrückend. Länder wie die USA beurteilen diese Verbrechen als Genozid. Unverdrossen jedoch sprechen die Kader von „freiwilliger Teilnahme“ der Muslime in „Berufsbildungslagern“, obwohl geleakte Dokumente das Gegenteil aufzeigen. „Wer flieht, wird erschossen“, heißt es darin. Als eine der wenigen Überlebenden eines Lagers gelang der kasachischen Staatsbeamtin Sayragul Sauytbay die Flucht aus dem größten Überwachungsstaat der Welt nach Schweden. Die mittlerweile mehrfach preisgekrönte Menschenrechtlerin betrachtet das Meer vor ihrer Haustür als Symbol für Freiheit.

**Alexandra Cavelius:** Mehrmals bist du den tödlichen Fängen der KP Chinas knapp entronnen, bis dir mit deiner Familie zuletzt die Flucht nach Trelleborg gelungen ist. Erinnerst du dich an das Gefühl, wie ihr zum ersten

**Mal im Juni 2019 in eurem Leben in Freiheit wart?** Sayragul Sauytbay: Das vergesse ich nie! Vorsichtig haben meine beiden Kinder, mein Mann und ich die Gegend erkundet. Da rief mein Mann plötzlich: „Hinter dieser Häuserreihe ist das Meer!“ „Woher weißt du das?“, fragte ich verwundert, „Ich rieche es“, antwortete er. Da lachte ich. Denn wie sollte ein Mann das riechen, der aus der Nähe der Landeshauptstadt Urumqi stammt – einer Stadt, die weit vom Meer entfernt ist? Wir sind gleich losgelaufen...

**Du kanntest das Meer nur aus Büchern. Wie war dein erster Eindruck?** Wenn man wie wir aus dem größten Überwachungsstaat weltweit kommt, fühlt sich das an, als kröche man aus einem tiefen Loch, voller Finsternis, mit einem ständig erstickenden Gefühl im Hals. Überall Kameras und Spione. Auf Schritt und Tritt beobachtet. Sogar in der eigenen Wohnung. Und dann eröffnet sich mit einem Mal diese unendliche Weite unter dem Himmel vor einem, überwältigend ist dieses Gefühl der Freiheit ... Das Wasser war so kristallklar, dass man auf dem Grund jede Muschel gesehen hat. Und die Kinder sind in ihren kurzen Hosen immer hineingesprungen. Es war das erste Mal, dass ich meine Kinder so glücklich gesehen habe.

**„Die KP raubt unseren Kindern ihre Kindheit“. So hast du den Druck beschrieben, der bereits auf den Kleinsten in deiner Heimat lastet.** Muslimische Kinder müssen sehr schnell erwachsen werden. Meinem Sohn hatte die Lehrerin im Kindergarten mit Klebeband den Mund zugepappt, weil er in seiner Muttersprache Kasachisch gesprochen hatte. Nur Han-Chinesisch ist erlaubt. Schon Dreijährige sind militärischem Drill und Gehirnwäsche ausgesetzt.

**Trotz dieser Härte haben deine Kinder sich nicht brechen lassen. Sie haben sich sehr schnell integriert und auch Schwimmen gelernt.** Das zeigt, wie stark und resilient Kinder sind. Das macht mir große Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Mit der Zeit habe auch ich mich tiefer ins Wasser gewagt und mich bis zum Hals hineingesetzt. Das Wasser wirkt wie ein Zauber, reinigt mich vom

Schmutz der Erinnerungen, zieht das Gift aus mir heraus – und heute schwimme sogar ich durch die Wellen.

**Du bist als Nomadenkind auf dem Pferderücken groß geworden. In deinem Geburtsjahr 1976 gab es am Fuße des Tian-Shan-Gebirges fast keine Chinesen.** Der Invasion folgte die Zerstörung der muslimischen Tradition und Kultur. Gehe ich heute am Strand spazieren, bringt der Wind die Erinnerung an die Schönheit meiner Heimat zurück. Dann fühle ich wieder, wie mir die Luft in den Bergen kalt oder in der Steppe heiß ums Gesicht gestrichen ist. Dieser Wind war ein Teil von mir. Er gehörte zu mir. Und ich zu ihm. Und mit jedem Windhauch vom Meer spüre ich heute das Heimweh ...

**War der Ozean also fremd und gleichzeitig doch vertraut?** Vom ersten Tag an war das Meer wie eine von der Natur geschenkte Therapie für mich. Jedesmal, wenn ich Reportern von meinen Erfahrungen im Lager berichte, geht es mir sehr schlecht. Dann laufe ich am Strand entlang, bis der Duft der Meeresluft langsam in mich eindringt, unter jede Fingerspitze, und meine Nerven wieder weich und geschmeidig macht, bis ich mich wieder wie ein Mensch fühle. Nicht wie ein Sklave der Willkür der KP.

**Seitdem du im Lager warst, bist du an Schlaflosigkeit erkrankt.** Jede Nacht erlebe ich dieselbe Szene. Ich sehe die ausgestreckten Hände der Gefangenen vor mir: „Bitte, helfe uns...!“ Ich recke meine Arme nach ihnen aus, so weit ich kann, aber ich erreiche sie nie ...

**Du warst Ärztin, Direktorin mehrerer Vorschulen und als Staatsbeamtin KP-Mitglied. Warum inhaftiert die KP so angepasste und fleißige Muslime wie dich?** Selbst wenn man als Muslim die

Erwartungen der KP übererfüllt, bleibt man ein Fremder unter Han-Chinesen.

**Wie lautete der Vorwurf gegen dich?** Der Grund meiner Inhaftierung war, dass mein Mann zuvor mit den Kindern nach Kasachstan ausgereist war. Ich wollte nachkommen, aber die KP hat von muslimischen Staatsbeamten die Reisepässe beschlagnahmt. Jeder Muslim, der eine Verbindung ins Ausland hat, gilt verdächtig als Staatsfeind. Da reicht ein westlicher Popsong auf dem Handy. Jeder kann jederzeit verhaftet werden. Jeder lebt in ständiger Angst.

**In der Nacht deiner Inhaftierung bist du telefonisch an einen anderen Ort bestellt worden.** Das war November 2017. Vier Uniformierte sind aus einem Polizeiauto gestiegen und haben mir einen Sack über den Kopf gezogen...

**Im Lager solltest du als Lehrerin den Gefangenen Chinesisch und die Ideologie der KP beibringen. Wie war dein erster Eindruck?** Ein tiefer Schock! Es handelt sich um Menschen, denen die KP alles weggenommen hat. Ihren Besitz genauso wie ihre Würde. In diesen Augen sieht man keine Hoffnung mehr. Die Körper ausgezehrt, manche blutig, andere blau geschlagen. Es sind Schülerinnen, Greisinnen, Hausfrauen, Professoren ... Alle in Hand- und Fußketten. Es sind Menschen, die jeden Tag den Tod erwarten. Es handelt sich um Todeslager. Wer sich nicht assimiliert, wird eliminiert.

**Und was erwartet die Überlebenden draußen?** Ein riesiges Freiluftgefängnis. Diejenigen, die entlassen werden, sind gezeichnet von Folter, Zwangsarbeit und Medikamenten, die jeder einnehmen muss. Viele sterben danach. Ich selbst bin als gesunde Frau ins Lager gekommen und als Kranke wieder herausgekommen.

**Während die Gefangenen, nach deinen Schilderungen, „wie Vieh“ in einer Zelle zusammengepfercht waren, hast du geputzt oder Wache geschoben. Jeden Tag hast du Schreie gehört, aus dem sogenannten „schwarzen Raum“.** Der einzige Ort, an dem keine Kameras montiert waren. Niemals in meinem Leben habe ich so viele



Links Sayragul Sauytbay am Meer. Ihr genauer Aufenthaltsort ist geheim



xxxxKasachstan 2018: Uali Islam und seine beiden Kinder fordern auf Schildern die Freilassung seiner Frau Sayragul Sauytbay

Folterwerkzeuge gesehen: Skalpelle, Zangen, Hängevorrichtungen. Auf einem der elektrischen Stühle haben sie mich festgeschmalt. Es ist ein Ort der Grausamkeit.

**Im Unterricht musstest du deinen Landsleuten den dreistufigen Welt Eroberungsplan Pekings beibringen.** Wichtiger Baustein ist die „Neue Seidenstraße“, das weltgrößte Infrastrukturprojekt. Erste Stufe: 2014 bis 2025: Es wird nur noch ein chinesisches Volk geben. Zweite Stufe bis 2035: Nach demselben Modell wie in Xinjiang werden alle Nachbarländer von der KP Chinas erst abhängig gemacht, dann untergeordnet. Dritte Stufe bis spätestens 2055: Die ganze Welt wird von der KP Chinas beherrscht.

**Also soll auch Russland unterworfen werden? China und Russland betonen doch ihre Freundschaft „ohne Grenzen“.** Russland hat sich bereits in große Abhängigkeit Chinas begeben. Die KP trägt eine Maske. Während sie sich auf der einen Seite als Freund und Friedensmakler inszeniert, vernichtet sie auf der anderen Seite ein ganzes Volk, bedroht Tibet, Taiwan und andere. Das Denken der KP besteht aus Ideologie, Propaganda, Gewalt und Lüge.

**Nach fünf Monaten bist du überraschend aus dem Lager entlassen worden, aber bereits nach wenigen Tagen solltest du erneut eingesperrt werden.** Vor meiner Haustür wachten Polizisten, also bin ich nachts hinten aus dem Fenster geklettert und losgerannt. „Lieber sterbe ich auf der Flucht als im Lager“,

dachte ich mir.

**Mit sehr viel Glück hast du es über die Grenze nach Kasachstan geschafft. Aber die KP war dir auch dort sofort auf den Fersen.** Daran erkennt man, wie groß Chinas Einfluss bereits in den Nachbarländern ist. Sie haben überall ihre Spitzel. Auch in Deutschland. Länder wie Kasachstan aber sind hoch verschuldet gegenüber China. Da reicht ein Anruf aus Peking: „Bring diesen Menschen zurück...!“

**In deinem Fall kam es anders.** Mein Glück war, dass Tausende auf den Straßen für meine Freilassung protestiert hatten. Denn Tausende vermissen in Kasachstan ihre Kinder, Großeltern oder andere Verwandte drüben in den Lagern in Xinjiang. Diese Proteste haben für internationale Aufmerksamkeit gesorgt.

**Trotzdem hat dir Kasachstan nach deiner Freilassung kein Asyl gewährt.** Die Spitzel der KP haben mich terrorisiert, um mich mundtot zu machen. Sogar meinen kleinen Sohn haben sie geschlagen. Unsere Rettung war, dass Schweden meiner Familie Schutz gewährt hat.

**Und so warst du die erste Überlebende, die den Mut hatte, das strengst geheim gehaltene Wissen über die Lager an die Öffentlichkeit zu bringen.** Zeugnis abzulegen betrachte ich als meine Pflicht, um alle von der KP Chinas bedrohten Menschen zu unterstützen und die Welt zu warnen. Peking strebt an der Seite von anderen Diktaturen eine neue

Weltordnung an. Was es bedeutet, darin zu leben, habe ich am eigenen Leib erfahren. Das ist die Hölle.

**Heute bist du für den Friedensnobelpreis nominiert, aber selbst in Schweden bist du nicht vor der KP sicher.** Die KP investiert viel Geld, um Andersdenkende zu verleumden. Außerdem benutzt sie unsere Verwandten in der Heimat wie Geiseln, inhaftiert, foltert oder tötet sie. Immer wieder drohen sie mir am Telefon: „Wenn du nicht endlich aufhörst, erwartet dich ein unschönes Ende.“ Nach solchen Anrufen gehe ich raus, ans Meer. Atme tief ein. Tief aus. Bis ich wieder zur Ruhe komme.

**Mit Kindern und Mann lebst du in einer Wohnung mit geheimer Adresse. Wie sieht dein Alltag heute aus?** Mein Mann arbeitet als Assistent an einer Schule und ich in einem Krankenhaus, wobei ich neben Schwedisch auch Englisch lerne und als Menschenrechtsaktivistin weltweit unterwegs bin. Vielleicht schaffe ich es eines Tages, mich nur dieser wichtigen Aufklärungsarbeit zu widmen. Das ist mein Ziel. Und am Meer spüre ich die Freiheit und das Vertrauen: Am Ende wird die Wahrheit siegen. ☺

Das Interview führte Cavellius digital mit der Übersetzerin Mehbube Abla auf Uigurisch.

Über Xinjiang hat die freie Journalistin Alexandra Cavellius, Jahrgang 1967, aus Kaufering, bereits drei Bücher geschrieben. Die Biographie über Sayragul Sauytbay „Die Kronzeugin“ ist ein Bestseller, dem der gemeinsame Titel „China Protokolle“ folgte.

A